

Internationale Abkommen

Internationale Abkommen zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht

Stand: 15. 7. 2008 (BGBl. 2008 II S. 293 – 756)

I. IPR-Allgemein

1. Nach dem zweiten Berichtigungsprotokoll des Verwahrers des Vertrages, der Regierung der italienischen Republik, vom 30. 4. 2007 ist der Wortlaut der authentischen deutschen Fassung des **Vertrags über**

den Beitritt der Republik Bulgarien und Rumäniens zur Europäischen Union vom 25. 4. 2005 (BGBl. 2006 II S. 1146) berichtigt worden (BGBl. 2008 II S. 363).

2. *Spanien* hat dem Generalsekretär des Europarats am 5. 3. 2008 eine Erklärung zum **Europäischen Übereinkommen vom 7. 6. 1968 betreffend Auskünfte über ausländisches Recht** (BGBl. 1974 II S. 937) notifiziert (BGBl. 2008 II S. 608).

3. *Spanien* hat dem Generalsekretär des Europarats am 5. 3. 2008 eine Erklärung zum **Zusatzprotokoll vom 15. 3. 1978 zum Europäischen Übereinkommen betreffend Auskünfte über ausländisches Recht** (BGBl. 1987 II S. 58) notifiziert (BGBl. 2008 II S. 609).

4. Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das Gesetz zu dem **Vertrag vom 22. 11. 2004 über das Europäische Korps und die Rechtsstellung seines Hauptquartiers zwischen der Französischen Republik, der Bundesrepublik Deutschland, dem Königreich Belgien, dem Königreich Spanien und dem Großherzogtum Luxemburg (Straßburger Vertrag)** vom 4. 7. 2008 beschlossen. Das Gesetz trat am 11. 7. 2008 in Kraft (BGBl. 2008 II S. 694).

II. Internationales Verfahrensrecht

1. Nach Art. 2 II des Gesetzes vom 15. 2. 2007 zu dem **Protokoll vom 27. 3. 1998 über die Vorrechte und Immunitäten der Internationalen Meeresbodenbehörde** (BGBl. 2007 II S. 195) wurde bekannt gemacht, dass das Protokoll nach seinem Art. 18 II für die *Bundesrepublik Deutschland* am 8. 7. 2007 in Kraft getreten ist; die Ratifikationsurkunde war am 8. 6. 2007 beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt worden.

Das Protokoll ist ferner für folgende Staaten in Kraft getreten:

<i>Ägypten</i>	am 31. 5. 2003
<i>Argentinien</i>	am 19. 11. 2006
nach Maßgabe einer Erklärung	
<i>Brasilien</i>	am 16. 12. 2007
<i>Chile</i>	am 10. 3. 2005
nach Maßgabe eines Vorbehalts	
<i>Dänemark</i>	am 16. 12. 2004
<i>Estland</i>	am 2. 3. 2008
<i>Finnland</i>	am 30. 11. 2007
<i>Indien</i>	am 14. 12. 2005
<i>Italien</i>	am 18. 8. 2006
<i>Jamaika</i>	am 31. 5. 2003
<i>Kamerun</i>	am 31. 5. 2003
<i>Kroatien</i>	am 31. 5. 2003
<i>Mauritius</i>	am 21. 1. 2005
<i>Niederlande</i>	am 31. 5. 2003
für das Königreich in Europa	
<i>Nigeria</i>	am 31. 5. 2003
<i>Norwegen</i>	am 9. 6. 2006
<i>Oman</i>	am 11. 4. 2004
<i>Österreich</i>	am 25. 10. 2003
<i>Polen</i>	am 1. 11. 2007
<i>Portugal</i>	am 4. 3. 2007
<i>Slowakei</i>	am 31. 5. 2003
<i>Spanien</i>	am 31. 5. 2003
<i>Trinidad und Tobago</i>	am 9. 9. 2005
<i>Tschechische Republik</i>	am 31. 5. 2003
<i>Uruguay</i>	am 5. 8. 2006
<i>Vereinigtes Königreich</i>	am 31. 5. 2003

2. Das **Übereinkommen vom 9. 9. 2002 über die Vorrechte und Immunitäten des Internationalen Strafgerichtshofs** (BGBl. 2004 II S. 1138) ist nach seinem Art. 35 II für das *Vereinigte Königreich* am 24. 2. 2008 nach Maßgabe einer Erklärung und eines Vorbehalts in Kraft getreten. Es ist ferner für *Honduras* am 1. 5. 2008 in Kraft getreten (BGBl. 2008 II S. 387).

III. Internationales Schuld- und Wirtschaftsrecht

1. Der Verwaltungsrat der Europäischen Patentorganisation hat Änderungen der **Ausführungsordnung zum Europäischen Patentübereinkommen vom 5. 10. 1973** (BGBl. 1976 II S. 649, 826, 915) in der Fassung des Beschlusses des Verwaltungsrats vom 7. 12. 2006 (BGBl. 2007 II S. 1199, 1200; 2008 II S. 179) und der **Gebührenordnung der Europäischen Patentorganisation vom 20. 10. 1977** (BGBl. 1978 II S. 1133, 1148) in der Fassung des Beschlusses des Verwaltungsrats vom 7. 12. 2006 (BGBl.

2007 II S. 1199, 1290; 2008 II S. 179) beschlossen. Die Beschlüsse wurden auf Grund des Art. X Nr. 1 des Gesetzes über internationale Patentübereinkommen vom 21. 6. 1976 (BGBl. 1976 II S. 649) im BGBl. II bekannt gemacht (BGBl. 2008 II S. 370).

2. **Das Abkommen von Locarno vom 8. 10. 1968 zur Errichtung einer Internationalen Klassifikation für gewerbliche Muster und Modelle, geändert am 2. 10. 1979** (BGBl. 1990 II S. 1677), ist nach seinem Art. 9 III lit. b für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

<i>Armenien</i>	am 13. 7. 2007
<i>Aserbaidshan</i>	am 14. 10. 2003
<i>Belgien</i>	am 23. 6. 2004
<i>Bulgarien</i>	am 27. 2. 2001
<i>Griechenland</i>	am 4. 9. 1999
<i>Kasachstan</i>	am 7. 11. 2002
<i>Lettland</i>	am 14. 4. 2005
<i>Mexiko</i>	am 26. 1. 2001
<i>Mongolei</i>	am 16. 6. 2001
<i>Türkmenistan</i>	am 7. 6. 2006
<i>Uruguay</i>	am 19. 1. 2000
<i>Usbekistan</i>	am 19. 7. 2006
<i>Vereinigtes Königreich</i>	am 21. 10. 2003.

Die *Bundesrepublik Jugoslawien* hat dem Generaldirektor der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 14. 6. 2001 notifiziert, dass sie sich als einer der Rechtsnachfolger der ehemaligen Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien mit Wirkung vom 27. 4. 1992 als durch das Abkommen gebunden betrachtet.

Montenegro hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 4. 12. 2006 notifiziert, dass es sich als einer der Rechtsnachfolger von Serbien und Montenegro mit Wirkung vom 3. 6. 2006 als durch das Abkommen gebunden betrachtet (BGBl. 2008 II S. 380).

3. Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das Gesetz zu dem **Vertrag vom 1. 8. 2006 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Madagaskar über die gegenseitige Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen** vom 2. 6. 2008 beschlossen. Das Gesetz trat am 7. 6. 2008 in Kraft (BGBl. 2008 II S. 478).

4. Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das Gesetz zu dem **Abkommen vom 8. 11. 2006 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Guinea über die gegenseitige Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen** vom 2. 6. 2008 beschlossen. Das Gesetz trat am 7. 6. 2008 in Kraft (BGBl. 2008 II S. 487).

5. Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das Gesetz zu dem **Vertrag vom 5. 2. 2007 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Bahrain über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen** vom 2. 6. 2008 beschlossen. Das Gesetz trat am 7. 6. 2008 in Kraft (BGBl. 2008 II S. 494).

6. Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das Gesetz zu dem **Vertrag vom 8. 9. 2006 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Trinidad und Tobago über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen** vom 2. 6. 2008 beschlossen. Das Gesetz trat am 7. 6. 2008 in Kraft (BGBl. 2008 II S. 503).

7. Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das Gesetz zu dem **Vertrag vom 30. 5. 2007 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Sultanat Oman über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen** vom 2. 6. 2008 beschlossen. Das Gesetz trat am 7. 6. 2008 in Kraft (BGBl. 2008 II S. 512).

8. Das **Protokoll vom 27. 6. 1989 zum Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken** (BGBl. 1995 II S. 1016) ist nach seinem Art. 14 IV lit. b für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

<i>Albanien</i>	am 30. 6. 2003
<i>Armenien</i>	am 19. 10. 2000
<i>Aserbaidshan</i>	am 15. 4. 2007
<i>Australien</i>	am 11. 7. 2001
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und c und in Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Bahrain</i>	am 15. 12. 2005
<i>Belarus</i>	am 18. 1. 2002
<i>Bhutan</i>	am 4. 8. 2000

<i>Botsuana</i>	am 5. 12. 2006
<i>Bulgarien</i>	am 2. 10. 2001
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Europäische Union</i>	am 1. 10. 2004
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Griechenland</i>	am 10. 8. 2000
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Iran</i>	am 25. 12. 2003
<i>Irland</i>	am 19. 10. 2001
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und c und Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Italien</i>	am 17. 4. 2000
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und c und Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Kirgisistan</i>	am 17. 6. 2004
nach Maßgabe der in Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärung	
<i>Korea, Republik</i>	am 10. 4. 2003
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und c und Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Kroatien</i>	am 23. 1. 2004
<i>Madagaskar</i>	am 28. 4. 2008
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b des Protokolls vorgesehenen Erklärung	
<i>Mazedonien, ehemalige jugoslawische Republik</i>	am 30. 8. 2002
<i>Mongolei</i>	am 16. 6. 2001
<i>Namibia</i>	am 30. 6. 2004
nach Maßgabe der in Art. 14 V des Protokolls vorgesehenen Erklärung	
<i>Oman</i>	am 16. 10. 2007
<i>Sambia</i>	am 15. 11. 2001
<i>San Marino</i>	am 12. 9. 2007
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Singapur</i>	am 31. 10. 2000
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und c und Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Syrien, Arabische Republik</i>	am 5. 8. 2004
<i>Turkmenistan</i>	am 28. 9. 1999
<i>Ukraine</i>	am 29. 12. 2000
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und c des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Usbekistan</i>	am 27. 12. 2006
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Vereinigte Staaten</i>	am 2. 11. 2003
nach Maßgabe der in Art. 5 II lit. b und c und Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärungen	
<i>Vietnam</i>	am 11. 7. 2006
nach Maßgabe der in Art. 8 VII lit. a des Protokolls vorgesehenen Erklärung	
<i>Zypern</i>	am 4. 11. 2003.

Die *Bundesrepublik Jugoslawien* hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 14. 6. 2001 notifiziert, dass sie sich als einer der Rechtsnachfolger der ehemaligen Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien mit Wirkung vom 27. 4. 1992 als durch das Protokoll zum Madrider Abkommen gebunden betrachtet.

Montenegro hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 4. 12. 2006 notifiziert, dass es sich als einer der Rechtsnachfolger von Serbien und Montenegro mit Wirkung vom 3. 6. 2006 als durch das Protokoll zum Madrider Abkommen gebunden betrachtet.

Die *Niederlande* haben dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 14. 11. 2002 und am 28. 1. 2003 die Erstreckung des Protokolls zum Madrider Abkommen auf die *Niederländischen Antillen* notifiziert; diese Erstreckung ist nach Art. 14 IV lit. b des Protokolls am 28. 4. 2003 wirksam geworden.

China hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 7. 7. 2000 notifiziert, dass das Protokoll zum Madrider Abkommen *nicht* auf die Sonderverwaltungszone *Macau* anzuwenden ist.

Folgende Staaten haben dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum die in folgenden Artikeln des Protokolls vorgesehenen Erklärungen notifiziert:

<i>Armenien</i>	am 24. 7. 2001
Art. 5 II lit. b und Art. 8 VII lit. a, wirksam geworden am 24. 10. 2001	
<i>Bahrain</i>	am 7. 2. 2008
Art. 5 II lit. b und c, wirksam geworden am 7. 5. 2008	
<i>Belarus</i>	am 23. 1. 2003
Art. 5 II lit. b und Art. 8 VII lit. a, wirksam geworden am 28. 4. 2003	
<i>Griechenland</i>	am 20. 5. 2005
Art. 5 II lit. c, wirksam geworden am 20. 8. 2005	
<i>Republik Moldau</i>	am 26. 9. 2003
Art. 8 VII lit. a, wirksam geworden am 26. 12. 2003	
<i>Türkei</i>	am 8. 8. 2000
Art. 5 II lit. b, wirksam geworden am 8. 11. 2000	
<i>Türkei</i>	am 13. 7. 2005
Art. 8 VII lit. a, wirksam geworden am 13. 10. 2005	
<i>Türkei</i>	am 26. 9. 2006
Art. 5 II lit. c, wirksam geworden am 26. 12. 2006	
<i>Turkmenistan</i>	am 10. 1. 2000
Art. 5 II lit. b und Art. 8 VII lit. a, wirksam geworden am 10. 4. 2000	
<i>Ukraine</i>	am 28. 8. 2003
Art. 8 VII lit. a, wirksam geworden am 28. 11. 2003.	
<i>Ungarn</i> hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 1. 2. 2004 die Rücknahme seiner Erklärung zu Art. 14 V (BGBl. 1997 II S. 1732) notifiziert (BGBl. 2008 II S. 601).	
9. Das <i>Budapester Übereinkommen vom 22. 6. 2001 über den Vertrag über die Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt (CMNI)</i> [BGBl. 2007 II S. 298] ist nach seinem Art. 34 II für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:	
<i>Frankreich</i>	am 1. 9. 2007
<i>Slowakei</i>	am 1. 3. 2008
(BGBl. 2008 II S. 607).	
10. Das <i>Übereinkommen vom 28. 5. 1999 zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Luftverkehr</i> (BGBL. 2004 II S. 458) ist nach seinem Art. 53 VII für	
<i>Bosnien und Herzegowina</i>	am 8. 5. 2007
<i>Cookinseln</i>	am 21. 7. 2007
<i>Dominikanische Republik</i>	am 20. 11. 2007
<i>El Salvador</i>	am 6. 1. 2008
<i>Korea, Republik</i>	am 29. 12. 2007
<i>Malaysia</i>	am 29. 2. 2008
nach Maßgabe eines Vorbehalts	
<i>Oman</i>	am 27. 7. 2007
<i>Singapur</i>	am 16. 11. 2007
nach Maßgabe einer Erklärung	
in Kraft getreten (BGBl. 2008 II S. 681).	
11. Das <i>Abkommen von Nizza vom 15. 6. 1957 über die internationale Klassifikation von Waren und Dienstleistungen für die Eintragung von Marken</i> in der in Genf am 13. 5. 1977 beschlossenen und am 2. 10. 1979 geänderten Fassung (BGBl. 1981 II S. 358; 1984 II S. 799) ist nach seinem Art. 9 IV lit. c für	
<i>Ägypten</i>	am 18. 6. 2005
<i>Albanien</i>	am 19. 9. 2003

<i>Argentinien</i>	am 24. 1. 2008
<i>Armenien</i>	am 6. 3. 2005
<i>Aserbaidshjan</i>	am 14. 10. 2003
<i>Bahrain</i>	am 15. 12. 2005
<i>Bulgarien</i>	am 27. 2. 2001
<i>Dominica</i>	am 8. 9. 2000
<i>Georgien</i>	am 28. 2. 2003
<i>Jamaika</i>	am 7. 2. 2006
<i>Kasachstan</i>	am 24. 4. 2002
<i>Malaysia</i>	am 28. 9. 2007
<i>Mexiko</i>	am 21. 3. 2001
<i>Mongolei</i>	am 16. 6. 2001
<i>Mosambik</i>	am 18. 1. 2002
<i>St. Kitts und Nevis</i>	am 27. 10. 2005
<i>St. Lucia</i>	am 18. 3. 2001
<i>Syrien, Arabische Republik</i>	am 28. 3. 2005
<i>Tansania</i>	am 14. 9. 1999
<i>Türkenistan</i>	am 7. 6. 2006
<i>Ukraine</i>	am 29. 12. 2000
<i>Uruguay</i>	am 19. 1. 2000
<i>Usbekistan</i>	am 12. 1. 2002

in Kraft getreten.

Die *Bundesrepublik Jugoslawien* hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 14. 6. 2001 notifiziert, dass sie sich als einer der Rechtsnachfolger der ehemaligen Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien mit Wirkung vom 27. 4. 1992 als durch das Abkommen gebunden betrachtet.

Montenegro hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 4. 12. 2006 notifiziert, dass es sich als einer der Rechtsnachfolger von Serbien und Montenegro mit Wirkung vom 3. 6. 2006 als durch das Abkommen gebunden betrachtet.

Portugal hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 23. 6. 1999 die Erstreckung des Abkommens auf *Macau* notifiziert; diese Erstreckung ist nach Art. 13 des Abkommens i. V. m. Art. 24 III lit. a der Pariser Verbandsübereinkunft vom 20. 3. 1883 zum Schutz des gewerblichen Eigentums in der in Stockholm am 14. 7. 1967 revidierten und am 2. 10. 1979 geänderten Fassung (BGBl. 1970 II S. 293, 391; 1984 II S. 799) am 23. 9. 1999 wirksam geworden.

Portugal hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum mit Schreiben vom 26. 10. 1999 notifiziert, dass die Verantwortlichkeit Portugals für die aus der Anwendung des Abkommens auf *Macau* resultierenden Rechte und Pflichten mit Ablauf des 19. 12. 1999 endet.

China hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 1. 11. 1999 notifiziert, dass das Abkommen auf die Sonderverwaltungszone *Macau* mit Wirkung vom 20. 12. 1999 anzuwenden ist (BGBl. 2008 II S. 717).

IV. Internationales Familien- und Erbrecht

1. Das **Übereinkommen vom 20. 2. 1957 über die Staatsangehörigkeit verheirateter Frauen** (BGBl. 1973 II S. 1249) ist am 12. 7. 2007 von *Luxemburg* gekündigt worden; das Übereinkommen ist daher nach seinem Art. 9 I für *Luxemburg* am 12. 7. 2008 außer Kraft getreten (BGBl. 2008 II S. 379).

2. *Spanien* hat dem Generalsekretär des Europarats am 5. 3. 2008 eine Erklärung zum **Europäischen Übereinkommen vom 20. 5. 1980 über die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen über das Sorgerecht für Kinder und die Wiederherstellung des Sorgeverhältnisses** (BGBl. 1990 II S. 206, 220) notifiziert.

Folgende Staaten haben Angaben zu zentralen Behörden nach Art. 2 des Übereinkommens notifiziert:

<i>Frankreich</i>	am 28. 1. 2008
<i>Portugal</i>	am 5. 3. 2008

(BGBl. 2008 II S. 689).